



Fantastische Laune trotz Bankenkrise

Aschaffenburg Fastnachtzug Tausende bunt maskierte Narren säumen bei Nieselregen die Straßen der Innenstadt

Aschaffenburg Warm und wasserdicht verpackt waren die vielen Prinzessinnen, Cowboys und Piraten, die gestern beim Fastnachtzug in Aschaffenburg fleißig Gutsje sammelten. Trotz des Nieselregens war die Stimmung der kleinen und großen durchweg kreativ maskierten Zuschauer fantastisch.

Gab es doch jede Menge zu sehen, allen voran einen Oberbürgermeister in Kosakenmantel hoch auf dem städtischen Motivwagen "AB nach Europa". Ob Herzog Klaus wohl insgeheim von einer Aufnahme Russlands in die EU träumt? Träume sind Schäume, auch der des Aschaffener Wintersportvereins vom "Skizirkus 2020 in Jakobsthal" - mit echter Seilbahngondel.

Die beinharte Realität ist inzwischen auch bei den Fastnachtern angekommen. So meldete sich in letzter Minute einer der schönsten Wagen an: Die "Bankenkrise" nahm der Goldbacher "Verein Bank geschädigter Kunden" (für den Günter Merker verantwortlich zeichnet) aufs Korn. Die Gruppe hatte eine gigantische Wertvernichtungsmaschine gebaut, die das Geld der Bürger aufsaugt, um es dann in Form von dicken Gehältern, Tantiemen und Boni an die "richtige" Adresse zu leiten.

Die Schülermitverwaltung des Friedrich-Dessauer-Gymnasiums stellte ihre Antwort auf die Krise vor: einen Partywagen mit Riesen-Sektflasche obenauf. Drinnen sang Elvis - live und richtig gut! Mit Starqualitäten glänzte auch der Kinderchor des Gesangsvereins Harmonie Obernau. Sein liebevoll gebauter Wagen "Tabaluga" - mit rauchendem Vulkan und bevölkert mit kleinen Drachen - erinnerte an das gleichnamige Musical, das im November zum 30-jährigen Vereinsbestehen aufgeführt worden war.

Jede Menge Fleiß steckte in den knallbunten Reifrock-Kostümen der 30 "Honischer" Mesdames Pompadour, die für den Niedernberger Carneval Club auf die Straße gingen. 3900 Bommeln hatten die Näherinnen unter der Leitung von Irmi Sollorz an den ganz und gar handgefertigten Kostümen befestigt. Rokoko ist heuer der Faschingsrenner, und auch die Weibersbrunner "Krocke" machten den Trend mit.

Was den Strietwäldern ihre Gickelskerb ist - zum 60. Jubiläum grüßte hübsch kostümiertes Federvieh aus dem großen Wagen -, das ist dem Ruderclub Aschaffenburg das "Oktoberfest". Welche Grenzen dort zu beachten sind, konnte man in großen Lettern lesen: "Zwei Maß für Fahrer, vier für Beifahrer". Darunter grüßte Günter Becksteins Konterfei.

Gut, dass viele Gardemädchen ihre hübschen Kostüme in durchsichtige Folie verpackt hatten. So hatte man trotzdem die ganze Augenweide, anders als bei den - naja, nicht mehr ganz so knackigen - Obernauer Spielleuten und den Spessart-Highlanders, die sich mit Regenjacken und -Mänteln gegen die (äußerliche) Nässe schützten. Die Reitergruppe der Stadtgarde war da weniger zimperlich, kam sie doch direkt aus dem rauen Mittelalter. Und die Flamenco-Tänzerinnen von Tanja la Gatita wärmten sich mit eigenem Feuer von innen. Melanie Pollinger



Foto: Björn Friedrich
Quelle: www.Main-Netz.de